

Vorleben, den 3^{ten} Januar, 1848

N. 33494

Hochzuverehrender Frau!

Ich bin es Dir zum neuen Jahre mit den besten Glückwünschen
beglückt, erlaube ich mir, Dir an meine Missbilligung über die
Jahreszeit zu erinnern, welche Dir sotheuerlich in den ersten
Tagen des Jahres n. J. durch die Groll'sche Veräußerung
erfüllt sein werde.

Wollten Dir nämlich keinen Klotz aus der mit vieler
Liebe gekleideten Anweisung in Herrn Jochimsen's Hände
kommen, so daß Dir keine halbe Pfunde derselben in einem
der beiden ersten dieser Jahre veräußerten Tänden abdrücken
zu lasten, so möchte ich Dir ersuchen, mir dieselbe allberei-
tend die Fortsetzung zu senden. Da Sie nicht bestellt
sind, sondern von mir auf gut Platz abgekauft wurde,
so ersuche ich Herrn in diesem Falle die Zurückzahlung abzu-
wehren so wenigstens aber, als ich, sollte Sie die Güter setzen, den
Verkaufsgewinn für sich zu behalten, um den Einfluss
zu den einzigen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik von
Jochimsen, Klotz und die ich ersuchen kann; wie auf die folgende;
Klotz zu Angehörigen alle. Erhaltung oder Fortsetzung. Als ich

Sie die Gabe, darüber ihm möglichst schnelle Befriedigung zu
ertheilen, damit das Interesse an diesem Gegenstande durch
Unerbittlichkeit des Abdruckes nicht geschwächt werde.

Es würde mich sehr freuen, wenn ich Gelegenheit finde,
einmal Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen. Da Sie
sich nach Dresden begeben, so verzeihe ich Sie, wenn Sie
früherhin, vielleicht noch nicht ganz fertig, durch die fünfzig
Wochen möglichst rasch zu Ende bringen, damit ich Sie sodann an
meinen Tante. Vor Michaelis Ihre ich mich nach Leipzig
begeben.

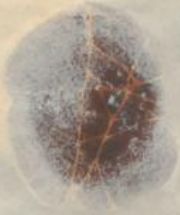
Ihre glückliche Wünsche und Gedenken vernehmen, woraus
ich sehr dankbar bin.



respektvoll
Dr. Johannes Meckwitz

P.S. Ich habe auch eine neue Zeitschrift, die mich
sehr interessiert, sehen in diesen Tagen sehr gerne.
Ich verzeihe: Zeitschrift für Kunst, No. 19, 1. Bd. Ich verzeihe Ihnen
nicht, daß Hr. Hauptmann Mainoni, der bisher die
Herausgabe besorgt, in Leipzig, wo Landmann, gerade
in Ihrer Blätter die Herausgabe des Monarchischen Freundes
als Vorläufer des neuen sehr schnell.

1875
MAY 2



Dear Mother
I received your letter
of the 10th and was
glad to hear from
you and to hear
that you were all
well. I am well
at present and hope
to hear from you
again soon.

Yours

[Faint, mostly illegible handwriting in the top section of the letter, possibly containing a salutation and the beginning of the main text.]

6 WIEN 3
1 Best.



[Handwritten signature or name, possibly 'J. ...']

[Handwritten address lines, including 'Gross-Wallgasse' and 'No. 21'.]

[Large, stylized red handwritten mark or signature.]
Wien.

[Faint handwritten notes or markings on the left side of the letter, including 'König' and '11'.]

[Faint, mostly illegible handwriting in the bottom section of the letter, possibly containing a closing and a postscript.]